

Branchengespräch

Globale Nachhaltigkeit im lokalen Tourismus

Simone Ludewig, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V.

Lebensmittel, Arbeitskleidung, Bettwäsche, Handtücher, IT, Möbel, Merchandise, und vieles mehr – ganz klar, der Tourismus auch in Schleswig-Holstein hat eine globale Lieferkette. Zu wissen, wo alle beschafften Produkte und Dienstleistungen herkommen, ist über die direkten Vertragspartner*innen hinaus oft keine einfache Aufgabe. Doch besonders auch der lokale Tourismus stellt sich der Herausforderung.



Nicht zuletzt die Gäste in Schleswig-Holstein setzen Impulse durch ihr wachsendes Nachhaltigkeitsbewusstsein. Kurze Wege sind dabei für viele nur der Anfang eines Umdenkens, hin zu einem nachhaltigeren Urlaubsverhalten. So stellen sich lokale Tourismusorganisationen, Stadtmarketingabteilungen und Betriebe in Schleswig-Holstein Fragen mit zunehmend globaler Relevanz:

- Wie können wir zwischen den Küsten und dazwischen auf eine nachhaltige Zukunft im Tourismus hinwirken?
- Wie kann ein weltoffener lokaler Tourismus teilhaben an einer fairen globalen Entwicklung?
- Mit welchen Erwartungen begegnen uns Gäste, Fachkräfte und Geschäftspartner*innen heute und in Zukunft?

Die 2022 veröffentlichte [Tourismusstrategie 2030](#) setzt Impuls für einen nachhaltigen, verantwortungsbewussten Qualitätstourismus in Schleswig-Holstein, der auch Aspekte des Naturschutzes und Fairen Handels mitberücksichtigt.

„Woran wir uns messen lassen wollen, ist unter anderem die Wahrnehmung des Themas Nachhaltigkeit bei den Gästen, die Verringerung der Saisonalität, damit vorhandene Ressourcen besser genutzt werden, und auch die Zertifizierung von touristischen Organisationen und Betrieben in Schleswig-Holstein.“

Dr. Birte Pusback vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus zur Tourismusstrategie

Die Tourismusbranche bietet bereits unterschiedliche Anknüpfungspunkte, um Wirkungen weit über die Landesgrenzen hinaus zu entfalten. Bei den Gästen liegt besonders das Thema der regionalen, saisonalen, klima- und sozialgerechten Lebensmittel im Fokus. Hier hat Schleswig-Holstein mit seiner vielfältigen Landwirtschaft einiges zu bieten.

Doch sollten nachhaltige Ressourcennutzung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Mensch, Klima und Umwelt nicht bloß als Kundenwünsche betrachtet werden. Immerhin sind nicht zuletzt die Naturlandschaften und das auch im Sommer oft milde Klima **wichtige Standortfaktoren der Branche in Schleswig-Holstein.**

„Der Tourismus schädigt seine eigenen Grundlagen, wenn er jetzt nicht nachhaltig entwickelt wird. Die Verantwortung kann nicht allein auf die Gäste abgeschoben werden. Die Unternehmen müssen selbst in die Verantwortung gehen. Insbesondere vom Inlandstourismus werden zunehmend nachhaltige Angebote erwartet. Die Zielgruppe der jungen Menschen ist hier überproportional stark vertreten.“

Prof. Dr. Anja Wollesen der Präsidentin der FH Westküste

Den Handlungsbedarf und die konkreten Chancen, um positiv auf hochaktuelle Themen Einfluss zuzunehmen, haben viele Akteur*innen erkannt. Sie nehmen den Klimaschutz, die Achtung von Menschenrechten, die Bewahrung von Umwelt und Biodiversität aktiv und vor Ort in die eigene Hand.

Spannende Praxisbeispiele finden sich vor allem in den mittlerweile [30 Fair Trade Towns](#) Schleswig-Holsteins, die schon früh erkannt haben, wie sie auch mit ihrer touristischen Attraktivität und durch ihre Gäste weit über Ortsgrenzen hinaus wirken können.

„Gerade die Fairtrade Towns in Schleswig-Holstein sind Orte, die sich anbieten, um Brücken zwischen lokalem Tourismus und globaler Nachhaltigkeit zu bauen. Der Fairen Handel bietet da viele Handlungsoptionen weit über Kaffee und Schokolade hinaus.“

Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften

Eckernförde ist ein gutes Beispiel dafür, wie seit über zehn Jahren die Bürgerschaft in Zusammenarbeit mit der [Touristik & Marketing GmbH](#) in der Fair Trade Town-Kampagne zusammenwirkt. Besonders mit niedrigschwelligen Aktionen für Groß und Klein und mit Events konnte das Thema in der bei Besucher*innen sehr beliebten Stadt prominent gesetzt werden, z.B. beim Green Screen Naturfilm Festival oder in der Fairen Woche.

„Unsere Aktivitäten für die Fairtrade-Town richtet sich an die Stadtbevölkerung und Gäste gleichermaßen und sind über das ganze Jahr gestrickt. Durch unsere Gäste können wir überregional wirken.“

Stefan Borgmann, Eckernförde Touristik & Marketing GmbH

Auch die vergleichsweise junge Fair Trade Town **St. Peter Ording behält globale Perspektiven bei der Gestaltung des nachhaltigen Tourismus fest im Blick.** Fair gehandelte Produkte wie [Kaffee](#) oder [Bälle](#) wurden zum Aufhänger einer insgesamt nachhaltigeren Beschaffungsstrategie.

Unter anderem für sein nachhaltiges Ortsentwicklungskonzept wurde St. Peter Ording bereits mit dem [German SDG Award](#) ausgezeichnet. Auch die Themen Tourismus-Akzeptanz und Gäste-Kommunikation standen dabei besonders im Fokus. Das Ziel lautet: Politik, Verwaltung und

Bevölkerung leben globale Nachhaltigkeit so vor, dass auch Gäste die positiven Impulse deutlich wahrnehmen können.

„In St. Peter Ording können wir die Bedrohungen durch die Klimakrise konkret und lokal wahrnehmen, das Meer kommt jedes Jahr 8 bis 10 Meter näher. Fairen Handel und Klimaschutz denken wir auch deshalb konsequent zusammen, denn die Produzent*innen im Globalen Süden treffen die Folgen zuerst.“

Sebastian Rischen von der Tourismuszentrale St. Peter-Ording

Auch gute Beispiele für konsequent nachhaltig wirtschaftende Betriebe sind vorhanden. Eines davon ist auf jeden Fall Jannbeck*s FAIRHaus. Mit Idealismus und vielen Ideen hat der Familienbetrieb seit 2002 einen ökologischen Gasthof geschaffen, der **für seine konsequente Nachhaltigkeit mittlerweile mehrfach ausgezeichnet** ist.

„Alles, was Menschen tun hat eine Wirkung! So gehen wir z.B. direkt und indirekt in die Kommunikation mit unseren Gästen und regen zum Überdenken von Gewohnheiten an. Ich möchte alle anstecken mit meiner Leidenschaft für Nachhaltigkeit.“

Uta Janbeck von Janbeck*s FAIRHaus

Auch das Bildungszentrum und Tagungshaus der Nordkirche, Christian Jensen Kolleg, in Breklum verfolgt eine eng **an den Sustainable Development Goals ausgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie**. Dabei orientiert sich das Kolleg stark an seiner Gemeinwohlbilanzierung mit dem Ziel nachhaltig, fair, demokratisch und kooperativ zu wirtschaften.

„Aus Prinzip kaufen wir saisonal und regional ein, wir achten dabei auf die Wahrung von Menschenrechten. Unsere Aufrichtigkeit und Transparenz in diesen Fragen überzeugen unsere Gäste und unsere Mitarbeiter*innen.“

Nora Steen vom Christian Jensen Kolleg

Diese Beispiele zeigen, wie in Schleswig-Holstein der lokale Tourismus Fragen der Nachhaltigkeit in konkrete Strategien, Konzepte und Geschäftsmodelle integriert und übersetzt. Mit den Zielen des Fairen Handels – **Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und nachhaltiger Entwicklung** – bestehen offensichtlich große Schnittmengen. Besonders der Faire Handel kann den Blickwinkel lokaler Konzepte für globale Perspektiven noch weiter öffnen.

Bei dem Text handelt es sich um eine Zusammenfassung des Fachtags „Nachhaltigkeit – Bereit zum Check-in“ am 30.01. 2023. Der Fachtag bestand aus dem vom Eine Welt im Blick e.V. und der FH Westküste am Vormittag organisierten Vortragsveranstaltung mit Antje Edler, Dr. Birt Pusback und Prof. Dr. Anja Wollesen. Weitere Informationen zu dem Fachtag gibt es [hier](#).

Am Nachmittag fand das vom Bündnis Eine Welt e.V. und der FH Westküste organisierte Branchengespräch mit Uta Jannbeck, Nora Steen, Sebastian Rischen und Stefan Borgmann statt. Über 90 Teilnehmende haben bei der Veranstaltung online und vor Ort an fachlichem Austausch und Diskussionen über praktische Umsetzungschancen teilgenommen. Unterstützt wurden die Veranstaltungen von der TA.SH.